

DMS Newsletter

Ausgabe 01/2018 – 05.01.2018



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das neue Jahr ist für die DMS ein ganz besonderes. Wir begehen unser 50. Jubiläum. 1968 begannen 21 Betriebe mit der Arbeit als Deutsche Möbelspedition. 2018 können wir auf fünf bewegte Jahrzehnte zurückblicken: voller Veränderungen, Innovation und auch Wachstum. Wir wagen einen Streifzug durch die Vergangenheit in diesem Newsletter.

Aber auch die letzten Monate im Hier und Heute waren geprägt von Aktivität. Viele Kunden und auch Mitarbeiter schenken der DMS ihr Vertrauen. Einen Einblick möchten wir auch hier wieder geben.

Auch diesmal erhalten Sie neben den Online-Texten ein **PDF zum Speichern und Drucken**. Zudem sind die weiterführenden Links **ohne Passwort** durch einen einfachen Klick in der E-Mail erreichbar.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Ihr DMS-Team in Berlin | presse@dms-logistik.de

50 Jahre voller
Gemeinschaft

Information | Aus der DMS

UMZUGSQUALITÄT.DE – Infokampagne der führenden Umzugskooperationen → Seite 2

ONLINE. Neue Mitglieder-Website von DMS Arnold & Hanl → Seite 2

VERSTÄRKUNG im Vertrieb International → Seite 3

DMS-Herbsttagung 2017 in Oldenburg → Seite 4

50 JAHRE DMS. Ein Streifzug durch fünf Jahrzehnte Umzug & Logistik → Seite 5



Aus den Betrieben

USM HALLER HAMBURG. Büromöbelhersteller kooperiert mit DMS Mario Krügel → Seite 9

ANITA. DMS Schweinsteiger zieht Hersteller von Miederwaren im laufenden Betrieb um → Seite 10

LANDRATSAMT BAD KISSINGEN. 125 Mitarbeiter von DMS Nöth umgezogen → Seite 11

MARIEN-KRANKENHAUS FRANKFURT. Logistik trifft auf medizinische Erfahrung → Seite 13

EVANGELISCHE BANK. DMS Hartleb begleitet 180 Mitarbeiter zur »Schanze« → Seite 14

MIT VIEL EIGENLEISTUNG ERBAUT: Neue Lagerhalle für Räder bei DMS Niesen → Seite 15

IHK RHEIN-NECKAR: Bester Auszubildender bei DMS Dollenbacher → Seite 16

JUBILÄEN. Drei Mitarbeiter feiern langjährige Mitarbeit bei DMS Gelber Blitz → Seite 17

BONITÄT. DMS Friedrich Friedrich und DMS Höhne-Grass an der Spitze → Seite 17

FUNDSTÜCKE → Seite 18

UMZUGSQUALITÄT.DE – Infokampagne der führenden Umzugskooperationen



UMZUGSQUALITÄT.DE

sind wir

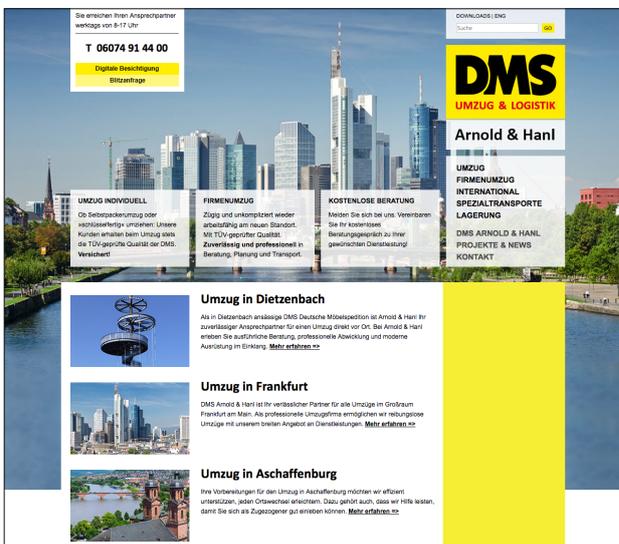
Am 20. Juni 2017 startete die Webseite der neuen Infokampagne umzugsqualitaet.de, die im Internet über die Vorteile hochqualifizierter Umzugsunternehmen informiert. Das Projekt ist eine gemeinschaftliche Initiative der führenden Kooperationen Confern, Comtrans, Euromovers, UTS, Transratio sowie der DMS Deutsche Möbelspedition.

Was ist Qualität, wann kann ein Discountpreis durch einen nicht lizenzierten Transporteur zur »Gefahr« für den Kunden werden? Die Kampagne zeigt die wesentlichen Qualitätsunterschiede und Vorteile eines Umzugsunternehmens auf, das einer Kooperation angeschlossen ist. Sowohl private als auch gewerbliche Umzugskunden er-

fahren beispielsweise mehr über die Vorteile eines starken Netzwerkes, einschlägige Qualitätszertifikate und Qualitätsmanagement. Auch die Ansprüche der Kooperationen an eine gute und kundenfreundliche Projektabwicklung werden thematisiert. So sind anspruchsvolle Umzugsunternehmen »vor Ort – qualifiziert – fair – zertifiziert – flexibel – kompetent«.

Sichtbar wird die Kampagne unter anderem durch das eigens entworfene Logo, das die Betriebe der teilnehmenden Kooperationsgemeinschaften vor allem auf ihren Websites platzieren.

ONLINE. Neue Mitglieder-Website im Look der DMS



Seit Januar 2018 nutzt DMS Arnold & Hanl die DMS-Mitgliederseite für die eigene Präsentation im Internet.

Wie bei allen anderen Mitgliederseiten wurde die Gewichtung der Inhalte individuell mit der Geschäftsführung besprochen. So sind die besonderen Leistungsfelder klar berücksichtigt und durch unternehmenseigene Texte unterlegt. Auch auf regionale Aspekte und wichtige Zielregionen wurde eingegangen.

www.arnoldhanl.de

»Kennen Sie eigentlich ...?« Verstärkung im Vertrieb International



Martin Voigtländer



Wir freuen uns, Herrn Martin Voigtländer seit dem 01. Dezember 2017 als neuen Mitarbeiter im Bereich International begrüßen zu dürfen.

Das Team im Vertrieb International widmet sich einem breiten Aufgabengebiet, zum Beispiel Vertriebstätigkeiten, Geschäftsanbahnungen sowie dem weltweiten Agentengeschäft.

Der Vertrieb International ist für die Akquisition und Kundenpflege im internationalen Bereich zuständig. Hauptklientel sind hierbei Bedienstete und Diplomaten des Auswärtigen Amtes im In- und Ausland sowie Mitarbeiter politischer Stiftungen, der Bundeswehr und anderer staatlicher Organisationen. Ebenso werden Industriekunden, Banken und Entwicklungsgesellschaften betreut.

Auch unser weltweites Agentengeschäft sowie Auslandszüge lokaler Auftraggeber fallen in den Zuständigkeitsbereich des Vertriebs International. Aufgrund der Struktur der Klientel, gerade im Bereich der Diplomatenumzüge, erfolgt oft eine langfristige Kundenbetreuung, die sich teilweise über viele Jahre erstreckt.

Oftmals und insbesondere in der Hochsaison sind die Mitarbeiter vom Vertrieb International intensiv in die Auftragsabwicklung mit eingebunden. Dank ihrer umfassenden Fachkenntnisse und dem direkten Kontakt zum Kunden stellt dies oft einen großen Mehrwert für den Kunden dar. Eine Betreuung von der Besichtigung bis zur Abrechnung durch einen Ansprechpartner wissen viele Kunden sehr zu schätzen.

Wann immer Sie Fragen haben oder Unterstützung in der Abwicklung internationaler Umzüge benötigen, können Sie sich gerne an die Zentrale wenden. Das Team vom Vertrieb International freut sich auf Ihre Anfragen.

Achim Wierich

wierich@dms-logistik.de
M +49 (0)171 73 06 082
T +49 (0)30 677 98 68-8 und
T +49 (0)228 98 80 60
F +49 (0)30 677 98 68-28

Christian Winkler

winkler@dms-logistik.de
M +49 (0)151 65 64 55 64
T +49 (0)30 677 98 68-88
F +49 (0)30 677 98 68-28

Martin Voigtländer (Foto)

voigtlaender@dms-logistik.de
M +49 (0)160 97 24 89 31
T +49 (0)30 677 98 68-87
F +49 (0)30 677 98 68-28

DMS-Herbsttagung 2017



Am 10. November 2017 fanden die Vertreter der DMS-Betriebe zur jährlichen Herbsttagung zusammen. Im »Seehotel Fährhaus« in Bad Zwischenahn in der Nähe von Oldenburg stand eine vielseitige Tagesordnung auf dem Programm, bevor der Tag auf dem Charlottenhof an der Rügenwalder Mühle gemeinsam ausklang.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Alexander Benz, stellte Geschäftsführer Frank Landerbarthold wichtige Kennzahlen zum Jahr 2017 vor und ermöglichte einen Ausblick auf zukünftige Pläne der DMS.

QM und UM

Im weiteren Verlauf gab Managementbeauftragter Markus Drechsler einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen zu den Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 und 14001.

Drechsler erläuterte, dass alle Managementsysteme gemäß der Neufassung der Normen bis spätestens Mitte September 2018 angepasst sein müssen. Bei der Umsetzung der Dokumentation bietet die Revision der Norm ISO 9001 zukünftig mehr Spielraum. Diese passt sich heutigen Unternehmensrealitäten an, in denen Dokumentationen beispielsweise häufig EDV- oder webbasiert abgebildet werden – ausgedruckte Handbücher entfallen etwa.

Neuigkeiten aus dem Arbeitskreis Packmaterial und Ausrüstung

Anschließend zeigte Rolf Ehrenguber in einer kurzweiligen Videobotschaft, wie professionell und innovativ die Umzugsdurchführung in Japan oftmals erfolgt. Speziell der im Video verwendete Stretch-Überzug für Schränke erweckte im Vorfeld der Tagung Interesse, so dass TransPak bereits ein Musterexemplar des elastischen und gefütterten Überzugs für die Tagungsteilnehmer gefertigt hatte.

50 Jahre DMS

2018 ist für die DMS ein ganz besonderes Jahr: Die DMS feiert ihr 50-jähriges Jubiläum. Aus Anlass dieses runden Geburtstags ist eine Reihe werbewirksamer Maßnahmen geplant.

In diesem Zusammenhang präsentierte Frank Landerbarthold das »DMS-Jubiläumslogo«. Dieses steht den Gesellschaftern als Download zur Verfügung und kann modular auf Briefbögen, in der E-Mail-Signatur oder anderen Medien eingefügt werden. Zusätzlich wird es eine Sonderedition von DMS-Kartonagen geben, die mit dem Jubiläumslogo bedruckt sind.

KRAVAG-online

Im weiteren Tagungsverlauf präsentierten Alf Wegner (KRAVAG Hamburg) und Gary Yoder (Filialdirektion SVG) den Gesellschaftern ein neues Internetportal für SVG-Kunden: KRAVAG-online. Losgelöst von festen Servicezeiten kann der Kunde mit dem KRAVAG-online-Service jederzeit seine Vertragsunterlagen einsehen oder sich über den aktuellen Stand der Schadenbearbeitung informieren.

Das besondere Plus: Komplette Schadenmeldung samt Fotos, Ablieferbelege und Schadenprotokolle können rein online – ohne postalischen Umweg – aufgegeben werden.

Rahmenprogramm

Gemütlich und unterhaltsam wurde es am Abend dann auf dem Charlottenhof an der Rügenwalder Mühle. Der liebevoll restaurierte Ammerländer Bauernhof lud mit einem für diese Region typischen, deftigen Grünkohlessen und Blicken in das Innere der Rügenwalder Mühle ein.

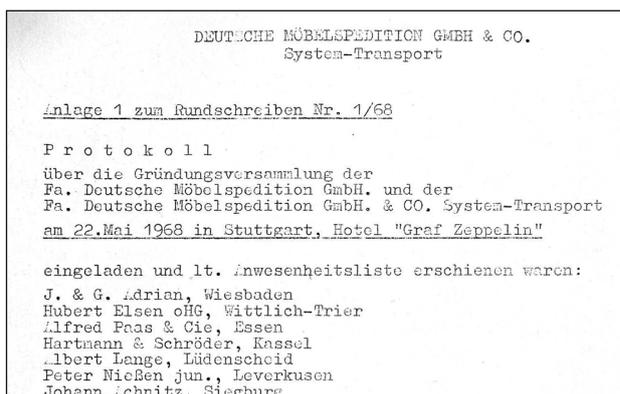
50 JAHRE DMS. Ein Streifzug durch fünf Jahrzehnte Umzug & Logistik



2018 feiert die DMS ihr 50-jähriges Bestehen. Ein kleiner Kreis motivierter Möbelspediteure machte sich 1968 auf, um die Branche und ihre Betriebe neu zu definieren. Fünf Jahrzehnte voller Veränderungen und Fortschritte sind vergangen. Aus den Anfängen hat sich eine stabile Marke mit rund 70 Gesellschaftern entwickelt. Gelegenheit für einen Streifzug durch fünf Jahrzehnte DMS-Mobilität.

Die »jungen Wilden« brechen auf

Am 22. Mai 1968 trafen sich drei Dutzend der »jungen Wilden« im Stuttgarter Hotel Graf Zeppelin. Die Möbelspediteure der überwiegend eher jüngeren Generation hatten nichts weniger im Sinn als die Gründung einer neuen Kooperationsgemeinschaft in der Branche. Die Ziele: von gemeinsamer Stärke profitieren, durch Innovationen auf den Zeitgeist eingehen, alte Strukturen in den eigenen Betrieben aufbrechen. Die Gründer der DMS Deutsche Möbelspedition versprachen sich viel vom Aufbruch in die Größe durch Gemeinschaft.



Deckblatt des Protokolls der Gründungsversammlung

Dieter Reimold, Inhaber der gleichnamigen Spedition, hatte den Kreis Gleichgesinnter einige Monate zuvor eingeladen. Man kannte sich untereinander teils schon aus Vorgesprächen, Reimold wusste von den Geladenen, dass diese offen für einen Aufbruch sind. Am bedeckt-regnerischen Maitag im Hotel fand nun die Gründungsversammlung statt, in der wichtige Weichen für die Zukunft gestellt wurden. Fortan bildete man gemeinsam die Deutsche Möbelspedition.

Gründung zwischen Rezession und Internationalität

Die Entstehung der DMS kam für die beteiligten Möbelspediteure zur richtigen Zeit. Martin Brasse junior berichtet heute, was sein Vater nach dem ersten Vortreffen sagte: »Die Idee zur DMS ist genau das, was wir zum Zeitpunkt benötigen, um eine weitere Entwicklung in der Firma zu bekommen«.

Schließlich befand man sich 1968 schon hinter dem Gipfel des deutschen »Wirtschaftswunders«. Nach den Boom-Jahren mit einem Wachstum von bis zu zwölf Prozent jährlich begann die Arbeitsproduktivität zu sinken. Die Wirtschaftsleistung und der inländische Warenverkehr gingen zurück, Menschen und Firmen mussten wieder vermehrt auf ihre Ausgaben achten. Dies erschwerte auch das Geschäft der Spediteure und Transporteure. Aufträge wurden rarer, Margen geringer. Umso mehr musste man die vorhandenen Ressourcen geschickt einsetzen.



Gleichzeitig wuchs Europa zusammen. Schon 1967 war die Europäische Gemeinschaft entstanden. Im Gründungsjahr der DMS fielen dann auch die Zölle zwischen den Mitgliedsstaaten der EG. Der Handel mit dem benachbarten Ausland wurde durch die neuen Bedingungen klar befördert. War durch den technischen Fortschritt ohnehin die allgemeine Mobilität der Menschen und Unternehmen gestiegen, verlangte die EG jetzt nach einem deutlich größeren Aktionsradius der Spediteure und Frachtführer.

Der einzelne Akteur sah sich also vor zwei Herausforderungen gestellt. Eine effizientere Auslastung der Kapazitäten musste her bei gleichzeitiger Erweiterung der Reichweite. Die Antwort der DMS-Gründer lautete folgerichtig: Laderaumausgleich. Die Partner sollten freien Laderaum bei Strecken über 200 Kilometern an die Gemeinschaft melden, so dass ein Kollege bei Bedarf buchstäblich auf den Möbelzug aufspringen konnte. Zwei oder mehr Aufträge wurden in einer einzigen Fahrt abgewickelt. Dies senkte nicht nur die Kosten im Inland. Besonders längere Strecken ins Ausland waren besser ausgelastet, so dass teure Leerfahrten seltener wurden.

Zentrale koordiniert Transporte in alle Himmelsrichtungen

Koordiniert wurden die Fahrten durch die Zentrale der Deutschen Möbelspedition, die am 4. Juni 1968 ihre Arbeit in Castrop-Rauxel aufnahm. Mitten im Ruhrgebiet, einem der damaligen Boom-Zentren Deutschlands, wurden die Aktivitäten sternförmig in alle Himmelsrichtungen organisiert.

1974 nahm das Auslandsgeschäft vollends organisierte Fahrt auf. Die DMS International wurde als neue Gesellschaft gegründet, die sich auch um das Überseege­schäft kümmerte. Abermals profitierten die einzelnen Partnerbetrie­be von den neuen Möglichkeiten. »Durch die Gründung der DMS International und der damit verbundenen Hilfestellung durch die Kooperationsgemeinschaft hatten wir keine Sorge mehr, Anfragen für Transporte ins ferne Ausland zu bearbeiten«, heißt es aus Kreisen der heutigen Gesellschafter.

Schnell fand sich ein wichtiges Betätigungsfeld, das wie an­ge­gossen passte: Umzüge für den Diplomatischen Dienst. Die Möbelspediteure der DMS zogen Bedienstete des Bundes in ganz Europa und weltweit um. Noch heute, Jahrzehnte später, stellen Umzüge für diese Kundengruppe einen wichtigen Pfeiler der DMS-Aktivitäten dar.



DMS-Logo 1968

Die DMS: Eine geschlossene Marke

Bald nach der Gründung konnte man überall auf deutschen und europäischen Straßen die leuchtend-gelben Transporter der Gemeinschaft sehen. Zwar existierten anfangs nur einige Dutzend DMS-Fahrzeuge. Diese besaßen durch die nahezu einheitliche Gestaltung aber einen hohen Wiedererkennungswert.

Das Bewusstsein für die Markenbildung zeigten die Gründer nämlich schon in der Geburtsstunde der DMS. So ist im Protokoll zur Gründungsversammlung etwa abzulesen, dass die Teilnehmer bei der Auswahl des Logos die Qual der Wahl hatten. »Die Vielzahl der vorgelegten Entwürfe erschwerte die Auswahl. Die Mehrzahl der Gesellschafter entschied sich für die Grundfarbe gelb und für das quadratische Pfeilzeichen und daß der Name DEUTSCHE MÖBELSPEDITION größtmöglichst herauskommen muß.«

Weiterhin beschlossen die Gesellschafter, dass das einheitliche Erscheinungsbild mit dem signifikanten Logo auch in Branchenbüchern, Anzeigen und anderen Werbematerialien zu verwenden sei. Die Menschen sollten sich den Namen Deutsche Möbelspedition einprägen.

Mehr als »nur« Umzug

Wie bei anderen Unternehmen änderte sich das Erscheinungsbild auch bei der DMS über die nächsten Jahrzehnte. Das markante Gelb als Grundfarbe ist bis heute geblieben. Aus dem »quadratischen Pfeilzeichen« ist jedoch ein kompaktes Logo mit drei großen Lettern geworden: DMS. Außerdem musste der Beisatz »Der kluge Umzug« aus den Anfangsjahren der Bezeichnung »Umzug & Logistik« weichen.

Diese Änderungen waren die äußerlichen Konsequenzen aus der Erweiterung der Geschäftsfelder. Schon 1968 waren einige Gesellschafter nicht bloß als reine Möbelspediteure angetreten. Und im Laufe der Jahre gesellten sich immer neue Leistungen ins Portfolio der DMS-Betriebe.

Zum einen feilten die Partner an komplexeren Lagerungsvarianten. Nicht nur Möbel und Umzugsgut fanden Raum in den Lagern. Es entstand vielmehr eine professionelle Lagerlogistik, die beispielsweise Möbelhändlern diente. Der Service der DMS-Lageristen umfasste etwa auch Kommissionierung, Bestandsführung und Zustellung bis zum Endkunden.

→



DMS-Lkw um 1985

Auch Spezialtransporte gehörten mehr und mehr zum Standard. »Was immer es ist. Die DMS bringt's.« titelt die Kooperationsgemeinschaft heute als Ergebnis einer langjährigen Entwicklung. Je nach Schwerpunkt boten die Gesellschafter mit der Zeit auch die Verlagerung von Bibliotheken, technischem Gerät oder großformatigen Kunstwerken an. Der Transport von Maschinen bis hin zu kompletten Produktionsstraßen gehörte seit den 1970er-Jahren zunehmend zur Kompetenz der DMS – ein wichtiger Vorteil bei der Umsetzung großer Betriebsverlagerungen.

Heute werden größte Firmenumzüge für Tausende Arbeitsplätze samt Produktion abgewickelt. Die vielen Arbeitsschritte und nötigen Gewerke werden genauestens geplant und koordiniert. Ziel der DMS ist es, dem Kunden Leistungen aus einer Hand zu bieten. Besonders die Zentrale unterstützt die Gesellschafter bei Bedarf mit einem umfassenden Consulting.



Containerlager

Es zeigte sich für die Gemeinschaft immer mehr: Die Vielzahl der Leistungen und deren Komplexität ging weit über den einfachen Umzug hinaus. Zwar bildete der Umzug für Privatpersonen und Unternehmen immer das Rückgrat der Gemeinschaft. Aber man wollte den Wortteil »Möbelspedition« nicht mehr vordergründig im Namen führen, sondern nur noch auf »DMS« setzen. Stattdessen sollte der Begriff »Logistik« die Firmenausrichtung deutlicher akzentuieren. So repräsentiert der heutige Markenname »DMS Umzug & Logistik« die Gesamtheit aller Leistungen.

Qualität und Innovation

Was Werte angeht, zeigten sich die Partner stets gewillt, auf hohem Niveau zu agieren und den Zeichen der Zeit zu folgen. Qualität sollte niemals nur Lippenbekenntnis sein, sondern auch nachweislich in allen Teilen der DMS gelebt werden.

Schon in den ersten Atemzügen der Gemeinschaft gab es verbindliche Vorschriften für alle Betriebe, die beispielsweise die Ausstattung und Sicherheit der Möbelwagen betrafen. Bereits 1968 ist etwa verbrieft, dass jeder LKW-Zug von drei ausgebildeten Fachkräften begleitet sein müsse. Auch Schulungen für Packer würde man gemeinsam angehen, um die Qualitätssicherung beim Umzug zu wahren.

Hinsichtlich der Anschaffung von Transportmitteln zogen die Partner an einem Strang. Die Einführung von Wechselkoffern war bei Gründung bereits beschlossene Sache. Was heute Normalität in der Branche ist, war damals ein kleines Novum: Laderaum und Lagercontainer waren identisch, Umzugsgut konnte ohne weiteres Umladen direkt eingelagert werden. Das sparte Zeit, senkte Kosten und schonte das Transportgut.

»Damals waren noch Holzkisten für Glas und Porzellan weit verbreitet, da man noch kein richtiges Vertrauen in die Faltpapierboxen aus Pappe hatte«, berichtet Martin Brasse junior außerdem. Vertrauen in neue Techniken hatte man bei der DMS aber – und so einigte man sich auf den stabilen »Möbform-Karton IV« aus Pappe, der für alle Gesellschafter verbindlich einzusetzen war und durch Sammelbestellungen günstiger angeschafft werden konnte.



Außenaufzug mit »Profiboxen«

Über die Jahrzehnte wuchs das Repertoire der Verpackungen immer weiter. Teils gesellten sich sogar hauseigene DMS-Innovationen zum Sortiment. In den 1990er-Jahren wurde beispielsweise ein stabiler Kunststoffbehälter eingeführt – die heutige »Profibox«. 2012 folgte der Porzellansafe, ein Hartschalenkoffer mit weichem Innenfutter für fragiles Umzugsgut.

Innovation war überhaupt stets ein Thema in der DMS. Legte schon die Gründergeneration großen Wert auf den Austausch zwischen Gleichgesinnten, ist dieses Prinzip bis heute ungebrochen. Mal widmet sich die Gemeinschaft als Ganzes einem Aufbruch und einer innovativen Idee. Mal keimt in einem einzelnen Betrieb eine Neuerung auf, die für die gesamte Kooperation interessant ist.

Beispiele für Innovationen, die in der DMS entstanden, finden sich in vielen Bereichen. Heutzutage kaum wegzudenken aus dem Tagesgeschäft sämtlicher Möbelspeditionen: der Außenaufzug. Ebenfalls ein innovatives Konzept, das im Kreise der DMS entstand: das »Kran-Containersystem«, bei dem die Transportcontainer zum schnellen Be- und Entladen an die Außenfassade der Immobilien gehievt werden. Und auch die Lager wurden von der DMS optimiert. Die Containerlager fassen nicht nur normierte Lagercontainer, sondern können diese per Kransteuerung auch bewegen und zugänglich machen.



Berlin wird Zentrum der DMS

1989 war für die Welt ein einschneidendes Jahr. Nicht nur die Mauer zwischen dem geteilten Deutschland fiel. Der Zusammenbruch des »Eisernen Vorhangs« ließ den gesamten Osten und Westen zunehmend verschmelzen. Die Anzahl der Mitgliedstaaten der Europäischen Union wuchs in den folgenden Jahren von 12 auf 25 im Jahre 2004. Vor allem Staaten aus dem Osten stießen zur EU – und auch Russland öffnete sich.

Für die DMS ergaben sich vor allem im internationalen Geschäft neue Chancen. Vormalig schwer zugängliche Länder waren nun gut erreichbar, der gesamte Aktionsradius in Richtung Osten erweiterte sich fast schlagartig um mehrere Tausend Kilometer. Gute Zeiten für die Kooperationsgemeinschaft, die das Auslandsgeschäft über die Jahrzehnte zu einem stabilen Zweig professionalisiert hatte.

Auch innerhalb der DMS ergaben sich strukturelle Veränderungen. Mit der Osterweiterung vergrößerte sich zunächst der Kreis der DMS-Partner. Bereits auf der Frühjahrstagung im Mai 1991 begrüßte die Gemeinschaft fünf neue Gesellschafter aus den neuen Bundesländern.

Fast zeitgleich entschied der Deutsche Bundestag, dass Berlin der neue Regierungssitz der wiedervereinigten BRD werden würde. Nicht nur die Mitte Deutschlands war weiter gen Osten gerückt. Auch das Parlament würde vom westlich gelegenen Bonn an die östliche Seite Deutschlands ziehen.

Schon 1990 hatte die DMS eine Repräsentanz in der künftigen Bundeshauptstadt eröffnet. Diese ergänzte die beiden Dependancen in Bonn und Düsseldorf, die seit Anfang 1970 den Standort in Castrop-Rauxel ersetzten. Der Regierungsumzug brachte die DMS schließlich dazu, auch ihren Sitz mehr und mehr in die Bundeshauptstadt zu verlegen. Zur Zentralisierung aller Aktivitäten wurden 2008 die bislang dezentral agierenden DMS-Büros endgültig zu einem Berliner Headquarter zusammengeschlossen.

Die Entscheidung schmälerte die Präsenz im gesamten Bundesgebiet jedoch nicht. Zum gleichen Zeitpunkt repräsentierten mittlerweile rund 70 Gesellschafterbetriebe die Qualität und das Bild der DMS. Egel in welcher Himmelsrichtung: Die Kunden der DMS-Partner erhielten stets eine hohe Qualität bei Umzug und Logistik – seit 1995 zertifiziert durch den TÜV. Viele hundert leuchtend-gelbe Möbelwagen mit dem markanten DMS-Logo fuhren täglich über Deutschlands Straßen und sorgten für einen Wiedererkennungswert. Und überall waren die Betriebe motiviert, weiter mit der Zeit zu gehen.

2018: Die DMS wird 50

2018. 50 Jahre sind vergangen, seit eine Gruppe junger, motivierter Möbelspediteure die Gründung der DMS ausrief. Vieles veränderte sich mit der Zeit. Aus dem ersten Gründerkreis der 21 Betriebe ist eine solide Marke in der Branche geworden, die heute zu den Marktführern in Deutschland zählt. Strukturen sind gewachsen und wurden im Laufe der Jahre angepasst. Und die technische Ausstattung ist heute komplexer und moderner als 1968. Doch auch nach einem halben Jahrhundert tauchen noch viele Namen der Gründungsjahre im heutigen Kreis der DMS auf. Und man erkennt noch wichtige Wesenszüge und Ideen.

Gemeinsam mit ganz alten Bekannten und vielen neuen Partnern möchte die DMS auch die nächsten Jahrzehnte erfolgreich gestalten.



USM HALLER HAMBURG. Premium-Büromöbelhersteller kooperiert mit DMS Mario Krügel

Symbolfoto: © USM Haller



Hamburg – In Hamburg kooperiert USM Haller intensiv mit DMS Mario Krügel. Der Hersteller des hochwertigen Möbelsystems nutzt die Lagerkapazitäten des Logistikers als Stützpunkt mit eigenem Büro. Zusätzlich integriert USM Haller die Spezialisten und Kapazitäten von Krügel für umfangreiche »USM-Umzüge«.

Ein zeitloser Designklassiker

USM Haller ist längst ein absoluter Designklassiker. Entworfen 1963 setzen seitdem Zehntausende qualitätsbewusste Büros und Privatpersonen auf die schlichte Eleganz des modularen Schrank- und Regalsystems. Dessen Architektur ist prinzipiell einfach. Ein würfelförmiges Skelett entsteht durch kugelartige Verbindungsstücke und Metallstangen, in das Gerüst werden Böden und wahlweise Wandelemente gespannt. Unendliche Variationsmöglichkeiten sind gegeben. Auch die Erweiterbarkeit ist problemlos möglich.

USM Haller Hamburg arbeitet bei DMS Mario Krügel

Beliebt ist USM Haller weltweit. Viele Händler rund um den Globus bieten das System an, an wichtigen Orten unterhält der Schweizer Hersteller zudem eigene Stützpunkte. Zum Service nach der Bestellung gehört stets die Montage durch Spezialisten. Denn obwohl das System äußerlich einfach aufgebaut ist, bedarf es Spezialwerkzeuge und eine geschulte Hand, um die fachgerechte Montage vornehmen zu können. Oft entsendet USM Haller hierfür eigene Spezialisten, teils werden die Leistungen externer Anbieter genutzt, um Kapazitäten zu entlasten.

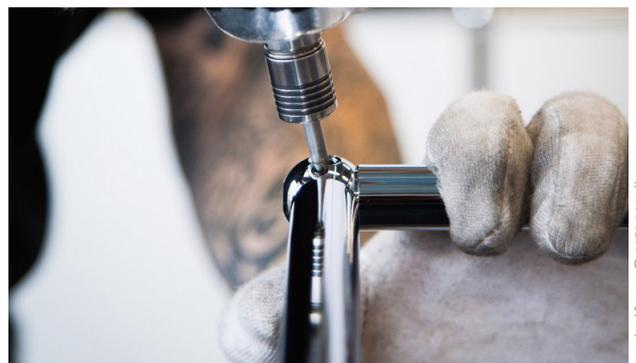
So setzt der Stützpunkt Hamburg seit 2017 auf die Kooperation mit DMS Mario Krügel. Der Spezialist für Umzüge und Lagerung integriert die Neumöbellogistik als wichtigen Pfeiler des eigenen Leistungsportfolios. Für USM Haller hat

der DMS-Betrieb rund 250 qm Flächen freigemacht, die ausschließlich vom Hersteller genutzt werden. Hier lagern die hochwertigen Bauteile und beginnt die Auslieferung samt Montage.

DMS Mario Krügel ist USM-Spezialist

In Stoßzeiten oder bei größeren Umzügen werden kurzerhand auch die Leistungen des Eppendorfer Umzugsspezialisten integriert. DMS Mario Krügel beschäftigt eigene USM-Spezialisten und kann mit der Hausflotte auch die Lieferung an Endkunden übernehmen. Auch größte USM-Projekte können gestemmt werden.

Zum Beispiel im März 2017 für die weltweit renommierte Anwaltskanzlei Watson Farley & Williams. In Kooperation mit USM Haller zog DMS Mario Krügel insgesamt 120 USM-Arbeitsplätze samt professioneller Demontage und Montage um. Zusätzlich gehörte auch der Umzug der umfangreichen Kanzeibibliothek zum Projekt – immerhin eine der größten USM-Bibliotheken Norddeutschlands. Beim Projekt wurde auch die Erweiterbarkeit des jahrzehntealten USM-Systems wieder bewiesen: Der Hersteller erweiterte das Archivsystem der Kanzlei im Rahmen des Umzugs um viele neue Module.



Symbolfoto: © USM Haller

ANITA. DMS Schweinsteiger zieht Hersteller von Miederwaren im laufenden Betrieb um



Brannenburg – Im Oktober 2017 führte DMS Schweinsteiger die Hauptbetriebsstätte des bayrischen Textilunternehmens Anita in mehrere Neubauten. Der Umzug für den Hersteller von Miederwaren und Bademoden gelang ohne Unterbrechung der Produktion. Neben der Verwaltung und dem Lager gehörten 30 tonnenschwere Maschinen zum Umzugsgut.

Seit 1886 produziert das bayerische Unternehmen Anita hochwertige Miederwaren und Bademoden für Frauen. Dabei agierte der Hersteller stets regional verbunden mit einem hohen Anspruch an Qualität – vom Entwurf bis zum fertigen Produkt. Die Lieferanten »kommen zu 70% aus Deutschland, der Schweiz und anderen europäischen Ländern«, führt Anita an. Fast das gesamte Sortiment wird an den eigenen Produktionsstätten hergestellt.

DMS Schweinsteiger: Der Einzige in der Region für den Umzug

Im Oktober 2017 sollte der Hauptstandort in Brannenburg innerhalb des Werksgeländes umziehen. Die Produktionsstätte war mitsamt Lager und Verwaltung in jeweils vorgeordnete Neubauten zu verlagern.

Anita hatte die Anforderungen an das ausführende Umzugsunternehmen klar formuliert: Der laufende Betrieb sollte nicht ins Stocken geraten, sondern ohne nennenswerte Unterbrechungen reibungslos fortgesetzt werden können. Nicht ganz ohne, da auch etliche tonnenschwere Maschinen perfekt getaktet den Weg in die neue Produktionsstätte finden mussten. Selbstredend ohne Verzögerungen oder gar Schäden.

Für das Projekt empfohlen wurde DMS Schweinsteiger. Der Logistiker aus Holzkirchen sei regional »der Einzige«, der den Anforderungen gerecht werden könne. Schließlich verfüge er über hinreichend Know-how und Planungserfahrung sowie die nötigen Kapazitäten für die operative Phase. So kam es zur entsprechenden Auftragsvergabe.

Umzugsplanung und erfahrene Teams führen zum Erfolg

Eine detaillierte Consultingphase ging dem Umzug voraus. Die Profis von DMS Schweinsteiger führten sämtliche Arbeitsschritte und Gewerke in einem gemeinsamen Fristenplan auf. In Ansprache mit der Betriebsleitung von Anita war auch »jeder Handgriff« für die Maschinen vorab besprochen.



Auf 13 Arbeitstage wurde der Umzug schließlich angesetzt. In diesem Zeitraum arbeiteten bis zu vier Umzugsteams parallel. Neben konventionellen Verpackungs- und Transportmitteln kam spezielle Hebertechnik für die 30 Maschinen zum Einsatz. Diese wogen jeweils zwischen 0,8 und 2,2 Tonnen und bedurften als Herzstück der Produktion einer größtmöglichen Aufmerksamkeit.

Kleinteiliger wurde es schließlich bei den beiden Nähereien, die im Rahmen des Umzugs zusammengeführt wurden. 120 Nähmaschinen-Plätze mit Equipment, Tischen und Bestuhlung waren separat zu verpacken und ins neue Gebäude zu transportieren. Als auch die restlichen 1.100 m³ Mobiliar und 2.000 m³ Lagergüter erfolgreich umgezogen waren, konnte man den Umzug als Erfolg bezeichnen.

Ein gutes Miteinander bei bester Verpflegung

Im Schlussgespräch lobten die Verantwortlichen von Anita nicht nur das reibungslose Gelingen des Projekts, sondern auch die »immerwährende Freundlichkeit« aller Mitarbeiter trotz hoher Belastung. Den DMS-Teams kam sicherlich auch die gute Verpflegung durch Anita zugute: zum Frühstück und Mittagessen durften sich die Umzugsprofis in der Kantine des Kunden stärken.

LANDRATSAMT BAD KISSINGEN. 125 städtische Mitarbeiter von DMS Nöth umgezogen



Bad Kissingen – Ende 2017 zog DMS Nöth das Landratsamt Bad Kissingen um. Die Arbeitsplätze von 125 Mitarbeitern samt Verwaltung und EDV zogen in ein Interimsgebäude, während das Hauptgebäude saniert wird. DMS Friedrich Friedrich unterstützte die Teams von Nöth.

Entlastung für die Mitarbeiter

Kurzzeitig war es eine doppelte Belastung für die 125 Mitarbeiter des Landratsamts Bad Kissingen. Die Umzugskartons der persönlichen Arbeitsplätze waren bis zum 28. November selbst zu füllen, während die tägliche Arbeitsroutine weiterhin zu erledigen war.

Dann aber rückten die Umzugsteams des DMS-Spezialisten Nöth aus Bad Neustadt an der Saale an – verstärkt durch die Kollegen von DMS Friedrich Friedrich. Beauftragt, den Umzug des Landratsamts durchzuführen, legten die Umzugsprofis am frühen Morgen mit dem Abtransport des

vielseitigen Umzugsguts los. Ganze 2.600 Umzugskartons waren in den kommenden Tagen in das alte Telekomgebäude zu verbringen, wo die Arbeit für die städtischen Mitarbeiter weitergehen sollte. Mobiliar, Akten, persönliche Gegenstände und vor allem die wichtige EDV-Technik gehörten zum Transportgut.

Ein kleiner Probeumzug für EDV-Tests

Eigentlich begann der Umzug aber schon Wochen und Tage zuvor. Intensive Besprechungen der Umzugsspezialisten mit dem Kunden, Besichtigungen vor Ort und auch praktische Tests gingen dem Hauptumzug voraus.

So wurden zwei Arbeitsplätze zuvor auf Probe umgezogen. »Sie wurden vorab verlagert, damit wir technisch testen können«, erläuterte Jürgen Bischoff. Der Leiter der Hauptverwaltung und IT-Abteilung war auch für die Koordination

→

des Umzugs verantwortlich. Und besonders hob er die Wichtigkeit der gesamten EDV-Struktur hervor, die nach dem Umzug auch in der IT-Umgebung des ehemaligen Telekom-Gebäudes reibungslos funktionieren müsse. Immerhin organisiert das Landratsamt mit seinen vielseitigen Abteilungen wichtige Prozesse für Stadt und Bürger. Ein Ausfall der EDV etwa im publikumsintensiven Sozialamt hätte gravierende Konsequenzen für die Menschen.

Acht Tage für 2.600 Umzugskartons

Der Test aber gelang und die weitere Planung rund um den Umzug stand ohnehin schon. Genau war die Reihenfolge festgelegt, in der die einzelnen Abteilungen nacheinander umziehen sollten. Den Anfang machten die Bauabteilung und die Liegenschaftsverwaltung. Es folgten nach und nach die anderen Bereiche, etwa die Koordinierungsstelle für Asylangelegenheiten, Bildung, Schulen, Kultur und Beschaffung sowie Ausländeramt und Sozialamt. Während des Umzugs wurde mit einer Notbesetzung agiert, um dringende Angelegenheiten bewältigen zu können.

Acht Tage arbeiteten die Teams von DMS Nöth und Friedrich Friedrich intensiv am Umzug. Drei Außenlifte waren im Einsatz, um insgesamt 2.600 Umzugskartons aus den verschiedenen Stockwerken in die Transporter zu verladen und am Zielort in die Etagen einzubringen.

Am 05. Dezember konnte das Landratsamt die Türen an der neuen Adresse öffnen. Für die Bürger waren die wichtigen Anlaufstellen nach einer kurzen Schließung wieder erreichbar.

Unterdessen begannen die Handwerksarbeiten im 50 Jahre alten Hauptgebäude des Landratsamts. Dieses wird bis zum Frühjahr 2019 für die nächsten Jahrzehnte gemacht. Von der Fassade über die Haustechnik bis hin zu Fußböden erhält das alte Gebäude eine Komplettanierung. Dann wird der Umzug quasi wieder rückabgewickelt. Und vielleicht sind die Teams der DMS wieder dabei ...



MARIEN-KRANKENHAUS FRANKFURT. Logistik trifft auf medizinische Expertise



Symbofoto: © spotmatikphoto | fotolia.com

Frankfurt – In einem zweiwöchigen Klinikumzug unterstützte DMS Friedrich Friedrich die Zusammenführung des Marienkrankenhauses mit dem St. Elisabethen-Krankenhaus in Frankfurt. 5.000 Kubikmeter zogen bis zum 17. November 2017 in einen Neubau in Bockenheim. In Kooperation mit der Klinik entwickelte der Logistiker das Umzugskonzept rund um die Pflege der Patienten.

Logistiker und medizinisches Personal arbeiten Hand in Hand

Pfleger kümmern sich um die Versorgung der Menschen und bereiten diese behutsam auf den Umzug vor. Besonders die Patienten der Intensivstation bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit. Nahezu mit Schrittgeschwindigkeit fahren die Krankenwagen zum Ziel des Umzugs, um besonders labile Patienten nicht in der Ruhe zu stören.

Währenddessen verpacken die Umzugsteams des Logistikers DMS Friedrich Friedrich medizinische Geräte und verladen diese auf die LKWs. Ziel des Umzugsguts ist der Neubau in Bockenheim.

Das traditionelle Marienkrankenhaus in Frankfurt wird mit dem St. Elisabethen-Krankenhaus vereint. Ein neues, großes Krankenhaus entsteht, »das sich durch neueste Medizintechnik mit exzellenten Ärzten und Krankenpflegern, durch enge Vernetzung aller medizinischen Fachbereiche und durch kurze Wege für Patienten, Ärzte und das gesamte Personal auszeichnet«, gibt die Presseabteilung der Kliniken bekannt.

Der Weg zum neuen, vergrößerten Krankenhaus verlief über viele Stationen und mehrere Jahre. Als die Fertigstellung des sechsstöckigen Neubaus auf dem Gelände des St. Elisabethen-Krankenhauses im Frankfurter Nordwesten in Sicht war, konnten die Planungen für den Umzug beginnen.

»Das ist nicht nur unglaublich aufwendig, sondern auch schwierig«, erläutert der Ärztliche Direktor Professor Joachim Bargon der Frankfurter Neuen Presse. »So etwas haben wir noch nie gemacht.« Schließlich kann ein Krankenhaus nicht einfach geschlossen werden – die Patienten müssen zu jedem Zeitpunkt die volle Betreuung erhalten.

Zur professionellen Unterstützung des Vorhabens engagierte die Klinik deshalb DMS Friedrich Friedrich aus Darmstadt. Gemeinsam mit dem Umzugsunternehmen erarbeitete die Leitung in einer viermonatigen Planungsphase das beste Umzugskonzept. Medizinische Expertise und die Kenntnis der täglichen Krankenhaus-Routinen trafen auf fundierte logistische Erfahrung.

Hand in Hand mit dem Klinikpersonal stemmten die DMS-Profis dann auch den Umzug selbst. Rund zwei Wochen nahmen die Arbeiten in Anspruch. Medizinisches Gerät, Mobiliar, Archive und »Dinge des täglichen Lebens« gelangten sicher nach Bockenheim. 5.000 Kubikmeter Umzugsgut verbrachten die Teams.

Und als auch der letzte Patient sicher im Neubau angekommen war, konnte das Krankenhaus langsam wieder zur Routine übergehen.

DMS unterstützte bereits mehrere Kliniken

Schon mehrmals in der Vergangenheit haben DMS-Betriebe Krankenhäuser beim Umzug unterstützt. So zogen die DMS-Umzugsunternehmen TPS und Schlieffe im Juli 2016 etwa das HELIOS Klinikum Schleswig um. TPS hatte Ende 2014 schon die Albert-Schweitzer-Klinik Northeim umgezogen. Bei allen Klinikumzügen galt es, das Konzept um die Patienten herum zu entwickeln.

EVANGELISCHE BANK. DMS Hartleb begleitet 180 Mitarbeiter zur »Schanze«



Kassel – Für eine Übergangszeit von zwei Jahren arbeiten 180 Mitarbeiter der Evangelischen Kirchenbank in einem Interimsgebäude. Im September 2017 fand der Umzug der größten Kirchenbank Deutschlands innerhalb von Kassel statt. Begleitet wurde der Standortwechsel durch die Umzugsprofis von DMS Hartleb.

In der Schanze geht es weiter

Am 23. September verließen die Kollegen von DMS Hartleb den Projektstandort der letzten Tage. »Geschafft! Die letzten Fahrzeuge fahren vom Gelände der Evangelischen Bank. Auch der letzte Umzugskarton wurde übergeben.« 180 Arbeitsplätze und Archive der größten Kirchenbank Deutschlands waren erfolgreich in der »Schanze« angekommen. Gemeint ist hier aber nicht Hamburgs Szeneviertel, das vor allem nachts von sich reden macht. Vielmehr geht es um die Gebäude der ehemaligen Druckerei Schanze, die den Bankmitarbeitern für die kommenden zwei Jahre als Interimsgebäude dienen.

2.000 Kubikmeter Umzugsgut waren in den Tagen zuvor ordentlich verpackt und transportiert worden: vor allem Mobiliar, EDV-Systeme und Aktenarchive. Immer wieder standen Außenaufzüge von DMS Hartleb an der Fassade des alten Bankgebäudes, um dieses zügig zu räumen. Schließlich warteten schon die Handwerker und Bautrupps, um im leeren Gebäude arbeiten zu können.

Pünktlicher Start der Sanierungsarbeiten

Umfassende Sanierungsarbeiten standen dem alten Hauptsitz der Genossenschaftsbank bevor. »Es ist kein Abriss und es ist kein Neubau, sondern eine Neuordnung der Gebäude«, gibt Albrecht Weisker bekannt, der für die Öffentlichkeitsarbeit der Bank zuständig ist. So soll das Skelett der Immobilie aus den 1980er-Jahren erhalten bleiben, um dieses mit einer neuen »Hülle« zu versehen. Moderner, heller, energisch und technisch zeitgemäßer soll sich das Gebäude nach den Maßnahmen präsentieren.

Die Arbeiten am Bau konnten pünktlich beginnen, da unser DMS-Umzugsunternehmen Hartleb ganze Arbeit leistete. Nichts stand mehr im Weg, als die Handwerker anrückten.

Und auch die interne Planung der Kirchenbank konnte man stets unterstützend begleiten. Der Umzug in provisorische Büros war »für unsere Mitarbeiter von der IT und der Hausdienstplanung eine logistische Herausforderung«, erklärte Weisker der Zeitung Hessische Niedersächsische Allgemeine (HNA). Gut aber, wenn man einen erfahrenen Logistiker an der Seite weiß, der nahtlos in die Planungen hinein arbeitet. Dann muss man sich über die Umsetzung zumindest von dieser Seite keine Sorgen machen.



Mit viel Eigenleistung erbaut: Neue Lagerhalle für Räder bei DMS Niesen



Leverkusen – In der zweiten Jahreshälfte 2017 entstand ein neues Räderlager auf dem Betriebsgelände von DMS Niesen. Die geschlossene Halle mit einer Grundfläche von rund 1.100 Quadratmetern bietet sämtliche Standards zur professionellen Lagerung. Fortan bietet NIESEN die Einlagerung von insgesamt 72.000 Fahrzeugrädern. Realisiert wurde die Architektur mit viel Eigenleistung durch die hauseigene Abteilung für Containeranlagen.

Containeranlage meets Räderlagerung

Seit 2006 schon bietet DMS Niesen umliegenden Autohäusern, etwa von VW oder Audi, eine komplette Räderlogistik für mehrere zehntausend Räder. Der Bedarf im Großraum Köln ist seitdem ungebrochen und so beschloss die Geschäftsleitung die Erweiterung der Kapazitäten. Um freie Bodenflächen auf dem Betriebsgelände in der Robert-Blum-Straße besser auszulasten, sollte ein neues Lagersystem vor allem für die Einlagerung von Rädern entstehen.

Nachdem Statik und Baugenehmigung standen, konnte DMS Niesen sehr viel Eigenleistung in der Bauphase erbringen. Immerhin bietet das parallel laufende Geschäftsfeld »Containeranlagen« umfangreiche Kapazitäten an Know-how und Technik, um eine voll funktionstüchtige Halle weitgehend selbst errichten zu können. Die Erfahrung beim Bau großer Anlagen aus den stapelbaren, modularen Containersystemen konnte für die Betriebserweiterung also nahtlos eingesetzt werden.

Insgesamt 66 Standard-Lagercontainer bilden die beiden Außenwände an der Längsseite der stabilen Konstruktion –

jede Wand besteht somit aus 11 Containern in einer Reihe, dreifach gestapelt. Die belastbaren Container halten problemlos den Unterbau des Daches aus: T-Träger und Stahlverstreben. Schließlich wurden die Kopfseiten der Halle verblendet und mit Rolltoren ausgestattet, so dass LKWs ein- und ausfahren können. Auch die Stapelung und Montage der Container sowie Trägerelemente konnte von Niesen selbst durchgeführt werden. Der tonnenschwer belastbare Kran-LKW, der zur Fahrzeugflotte gehört, hatte keine Mühe, sämtliche Bauelemente in die Höhe zu heben.

Mehrere Monate dauerten die Arbeiten bis zur Fertigstellung des Lagersystems Anfang Dezember 2017. Nach einer finalen Abnahme konnte die Einbringung der ersten Lagergüter erfolgen.

Alleine die 66 Lagercontainer, die als Außenwände dienen, bieten 2.000 Kubikmeter Stauraum für verschiedenste Lagergüter. Die speziellen Räderregale, die im Innenraum der Halle montiert wurden, fassen insgesamt etwa 20.000 Räder. Ein Aufzug im Innern der Halle ermöglicht die schnelle Ein- und Auslagerung sämtlicher Güter.

Die neue Halle: Beispiel für die Effizienz von Containerarchitektur

Der erfolgreiche Bau der Halle erweitert nicht nur die Kapazitäten des Leverkusener Logistiklers. Er ist auch ein weiterer Beleg für die Effizienz der Containeranlagen: Fast baukastenartig können die modularen Systeme kombiniert werden, um auch komplexere Lösungen für Büroräume, Eventarchitekturen oder eben Lagereinheiten zu realisieren.

IHK Rhein-Neckar zeichnet aus: Bester Auszubildender bei DMS Dollenbacher



Mannheim – Die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar zeichnete den Mannheimer DMS-Betrieb Dollenbacher aus. 2016 bildete die Umzugsspedition die beste »Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice« aus. Die Auszeichnung benennt Dollenbacher nicht nur als guten Ausbildungsbetrieb, sie kann auch als Beleg für die hohe Qualität bei Umzügen gewertet werden.

Hohe Ausbildungsqualität gegen Fachkräftemangel

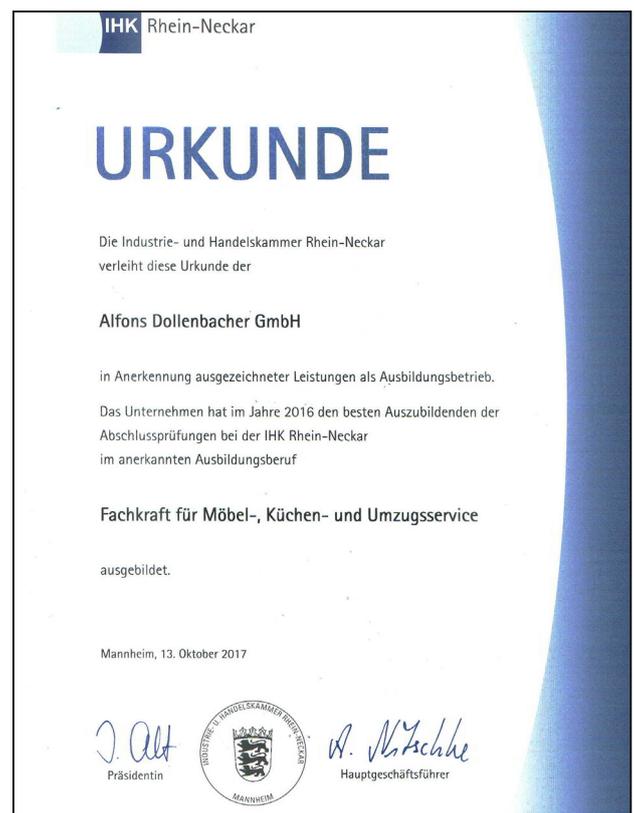
Das Stichwort »Fachkräftemangel« ist auch in der Branche Logistik und Umzugsgewerbe häufig zu hören: zu wenige Bewerber auf offene Stellen, teils schlecht vorqualifizierte Bewerber, manchmal auch mangelnde Ausbildungsbedingungen. Die DMS diskutiert das Problem regelmäßig und stellt sich dem seit vielen Jahren entgegen. Durch einen hohen Standard während der Ausbildungszeit und allgemein gute Arbeitsbedingungen wird den Lernenden und regulären Mitarbeitern ein gutes Umfeld geschaffen. Seit 1995 sind sämtliche DMS-Betriebe zertifiziert nach DIN ISO 9001. Die Zertifizierung erfasst auch die Umsetzung anspruchsvoller Regeln bei Ausbildung, Schulungen und Arbeit.

Diese Maßnahmen sorgen dafür, dass sich motivierte Bewerber finden und diese zu qualifizierten Fachkräften ausgebildet werden. Die Effekte können schließlich auch die Kunden durch eine hohe Qualität bei der Umsetzung der Dienstleistungen spüren.

Zuletzt bewies DMS Dollenbacher aus Mannheim wieder stellvertretend für die Gemeinschaft, dass die Maßnahmen der DMS fruchten. Von der IHK Rhein-Neckar erhielt der Umzugsspezialist eine Auszeichnung für gelungene Ausbildungsjahre. Im Abschlussjahrgang 2016 bildete der Betrieb

die regional beste »Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice« aus. Das Berufsbild umfasst viele Tätigkeiten weit über Verpackung und Transport von Umzugsgut hinaus: beispielsweise auch die Montage von Mobiliar und Küchenteilen oder die Installation elektrischer Anlagen.

Wir gratulieren den Kollegen von DMS Dollenbacher und dem ehemaligen Azubi für die gelungene Berufsausbildung!



Drei Mitarbeiter feiern langjähriges Jubiläum bei DMS Gelber Blitz



Olpe – Im Rahmen der Weihnachtsfeier am 8. Dezember 2017 ehrte DMS Gelber Blitz gleich drei Mitarbeiter für ihre langjährige Treue zum Unternehmen.

Teamleiter Uwe Rieche ist bereits seit dem 1.12.1997 und damit 20 Jahre im Olpener Betrieb. Seine Kollegen Thomas Nelles, ebenfalls Teamleiter, und Möbelwerker Matthias Gastreich arbeiten seit 2007 und damit rund zehn Jahre im Unternehmen.

Rolf Ehrenguber überreichte den Mitarbeitern eine Urkunde der AMÖ und bedankte sich für die treuen Dienste mit einem Blumenstrauß, einem Gutschein zum Abendessen sowie einem Geldbetrag.



DMS Friedrich Friedrich und DMS Höhne-Grass bei Bonität an der Spitze



Griesheim/Mainz – Die DMS-Betriebe Friedrich Friedrich und Höhne-Grass stellten sich auch 2017 wieder einer umfassenden Prüfung durch Creditreform. Bereits im dritten Jahr in Folge konnten die Logistiker eine beeindruckende **Top-Bonität beweisen. Weniger als ein Prozent der Unternehmen in Deutschland erzielen ein ähnliches oder besseres Ratingergebnis.**

Wahrscheinlichkeit eines Kreditausfalls fast bei Null

DMS Friedrich Friedrich und DMS Höhne-Grass stellen sich regelmäßig einem intensiven Prüfungsverfahren durch den anerkannten Dienstleister Creditreform. Ermittelt werden Bonität und Kreditausfallwahrscheinlichkeit gemäß den strengen Basel-II-Kriterien. Wie schon in den beiden Vorjahren konnten beide Betriebe wieder eine sehr gute bzw. gute Bonität vorweisen.

Die Kreditausfallwahrscheinlichkeit von Friedrich Friedrich beträgt lediglich 0,11 %, die des Mainzer Schwesterunternehmens Höhne-Grass 0,52 %. Creditreform stuft die DMS-Betriebe deshalb als »sehr wirtschaftsstark« ein. Weniger als ein Prozent der Unternehmen in Deutschland erzielen ein ähnliches oder besseres Ratingergebnis.

»Das CrefoZert bietet vor allem Mittelständlern wie uns die Möglichkeit, die eigene Leistungsfähigkeit und Bonität gegenüber Kunden, Lieferanten und Kreditinstituten eindrucksvoll zu dokumentieren«, erläutert Herbert Pest, der in der gesamten Firmengruppe für die Finanzen zuständige Geschäftsführer.

An den Firmenstandorten in Mainz und Griesheim nahmen die Verantwortlichen hochofrennt die neuen Urkunden entgegen.

Fundstücke



DMS Hartleb schrieb im November zum Foto: »Unser Team hatte eine weite Reise vor sich. Es ging über Rostock auf die Fähre nach Trelleborg und von dort aus in den nördlichen Teil von Schweden.«



Bei Friedrich Friedrich lagert dieser nostalgische Bully bis zur Weiterreise. »Unser Kunde hat den Bully in Guatemala entdeckt und nach Deutschland gebracht. Der neue Standort wird nun vermutlich ein Museum sein.«



In den Bildarchiven der DMS lagern viele alte Schätze. Hier aus dem Archiv von DMS Nöth aus dem Jahre 1974: eine frühe, improvisierte Form des heute allgegenwärtigen Außenaufzugs. Dieser ist übrigens eine Innovation der DMS!

Wir wünschen ein ereignisreiches und schönes neues Jahr!



1968–2018

Impressum

DMS Deutsche Möbelspedition GmbH & Co. KG
Rudower Chaussee 12 12489 Berlin
T +49 (0)30 - 677 98 68 0 info@dms-logistik.de

Dieser Newsletter wurde versandt im Auftrag der
DMS Deutsche Möbelspedition GmbH & Co. KG
AG Charlottenburg, HRA 41970 B

Persönlich haftende Gesellschafterin:
DMS Deutsche Möbelspedition Beteiligungs-
GmbH, AG Charlottenburg HRB 115878 B

Geschäftsführer: Frank Landerbarthold,
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Alexander Benz
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27a
Umsatzsteuergesetz / VAT-ID: DE 119375669